



Megalith-Kreise von Li Muri

Patrimonio culturale
SARDEGNA Virtual Archaeology



■ Die "Tafoni" des Territoriums von Arzachena

Die Tafoni, ein Begriff korsischen Ursprungs, der natürliche Hohlräume im Granit bezeichnet, die durch Erosion entstanden sind, befinden sich in Felswänden und -blöcken; sie erreichen beträchtliche Größen und stellen ein charakteristisches Element der Granitlandschaften der Gallura dar (Abb. 1).



Abb. 1 - Limbara Nord, *Tafoni*, Li Conchi (von <http://www.sardegnaigitallibrary.it/mmt/480/528375.jpg>)

Die Felsformationen haben für den Menschen in den verschiedenen Formen ihrer Nutzung einen geographischen Faktor dargestellt, der in engem Zusammenhang mit der Morphologie des gallurischen Granits steht und die im Laufe der Zeit als Unterstand, Bestattungsstätte und Schutz für das Vieh genutzt wurden.

Im Fall von wenig gastlichen Orten scheinen die Siedlungen mit halbnomadischen Völkern in Zusammenhang zu stehen und sie bestehen aus der Befestigung einer natürlichen Anhöhe sowie der Nutzung von natürlichen Hohlräume, die an den Aufenthalt angepasst wurden.

Im Eintrag „Gallura“, verfasst von Vittorio Angius für das Wörterbuch von Casalis, wird angegeben „*Der Granit in der oberen Gallura, vor allem in der Region Arsachena, weist große Hohlräume auf, die auch als Unterstand für die Schäfer dienen*“ (Abb. 2).



Abb. 2 - *Tafoni* in der Ortschaft Pilastru di Arzachena (von <http://www.anemos-arzachena.com/wp-content/uploads/2014/05/AngoliDiStoria1.jpg>).

Die Wohnungen in Tafone befinden sich normalerweise auf Anhöhe, die durch natürliche Felswände geschützt werden; in einigen Fällen überragen sie die Umgebung und bilden so natürliche Festungen, die Schutz bieten und gut verteidigt werden können. In einigen Fällen wurden sie auch vom Menschen zusätzlich durch Mauern usw. befestigt.

Oft weisen sie große Ringmauern auf, so dass richtige befestigte Siedlungen entstehen, wie im Fall von Monte Tiana und Le Casacce di Arzachena. In einigen Fällen, wie in Punta Candela di Arzachena, ist ein *Dromos* als Eingang vorhanden, bestehend auf der einen Seite aus einer Felswand und auf der anderen aus einer Trockenmauer, als Eingang zu einem unterirdischen Hohlraum, in dem in verschiedenen Schichten eine größere Menge an archäologischem Material gefunden wurde, das belegt, dass der Komplex bewohnt wurde.

Diese Siedlungen wurden in einigen Fällen durch runde Bauwerke ergänzt, bei denen natürliche Granitformationen genutzt wurden, vielleicht Türme oder allgemein Verteidigungsbauwerke. In der Gallura findet man häufig künstliche Bauwerke, bei denen

der Raum zwischen Granit und Granit ausgefüllt wurde, oder einfache Mauern, bei denen die Morphologie des Felses als integraler Bestandteil genutzt wurde.

Eine weitere lokale Besonderheit ist das Vorhandensein von gemischten Siedlungen, die aus Agglomeraten von Hütten und bewohnten Tafoni bestehen.

Die Nutzung der Tafoni für Bestattungszwecke, die unter architektonischem Gesichtspunkt recht einfach ist, ist ein Phänomen, das in der Gallura seit Ende der mittleren Bronzezeit I/Ende der alten Bronzezeit belegt ist, zusammen mit nuraghischen Megalithmonumenten, die bis zur zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts als Bestattungsstätte genutzt werden, wie Angius angibt (Abb. 3).

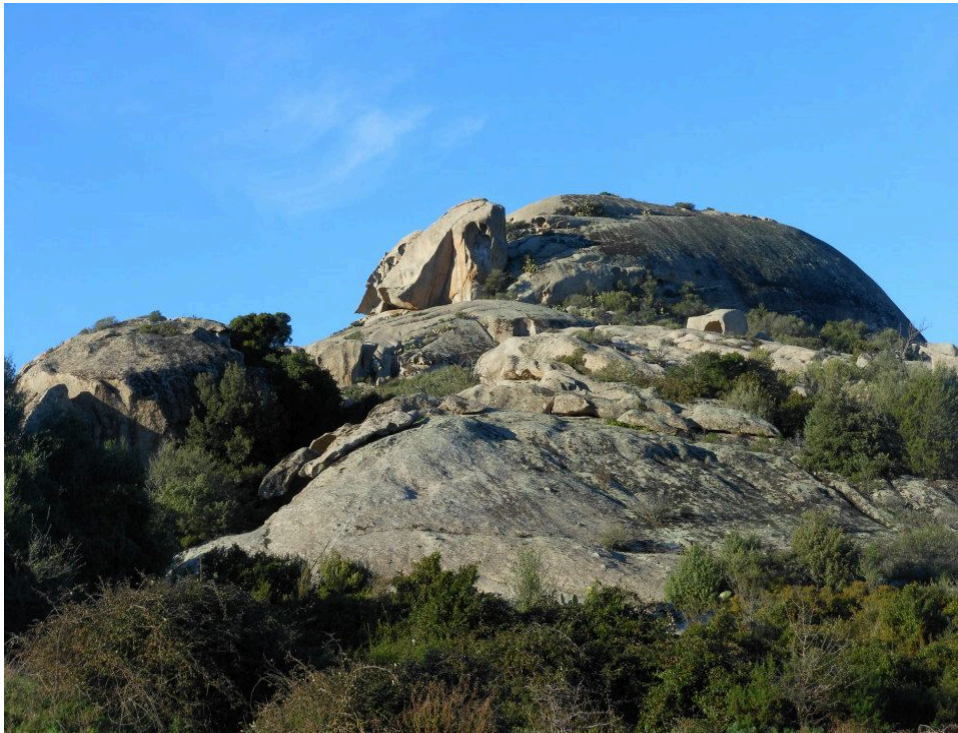


Abb. 3 - Monte Mazzolu

(von <http://www.arzachenacostasmeralda.it/wp-content/gallery/escursione-a-monti-mazzolu/3.jpg>).

Ein wertvoller Beitrag der Forscherin Maria Luisa Ferrarese Ceruti besteht aus einem sorgfältigen Katalog der bis heute bekannten Bestattung in Tafoni, unter Berücksichtigung der Probleme im Zusammenhang mit ihrer Nutzung: Der Artikel ist Ortschaft für Ortschaft und Grab für Grab als Inventar verfasst und gibt die zum Zeitpunkt der Ver-

öffentlichung bekannten Daten an. Die Arbeit wird durch den Beitrag des Anthropologen Franco Germanà vervollständigt, der einen Artikel zu den menschlichen Überresten in Tafoni veröffentlicht hat, mit Angabe des Menschentyps, auf den die in diesen Grabstätten gefundenen Überreste wahrscheinlich zurückzuführen sind.

Hinsichtlich ihrer territorialen Verteilung scheint auf Grundlage des aktuellen Stands der archäologischen Forschung, dass die Umgebung von Arzachena die stärkste Dichte von Bestattungen in Tafoni aufweist: Nicola Carta, Monte Mazzolu, Le Casacce, Punta Candela, Monte di Oglio, Li Conchi, Malchittu, La Macciunitta, Li Muri, Donnicaglia, Lu Vignali.



■ Credits

Vertiefung bearbeitet von Dr. Emanuela Atzeni

■ Bibliographie

ANGIUS V., *Gallura*, in CASALIS G., *Dizionario geografico, storico, statistico, commerciale degli Stati di S. M. il Re di Sardegna*, VII, Torino 1840, pp. 41-196.

ANTONA RUJU A., *I tafoni*, in ANTONA RUJU A., FERRARESE CERUTI M.L., *Il nuraghe Albucciu e i monumenti di Arzachena*, Guide e itinerari, 19, Sassari 1992, pp. 33-35.

ANTONA A., *Arzachena. Pietre senza tempo*, Sassari 2013, pp. 28-29.

CASTALDI E., PUGLISI S., *Aspetti dell'accantonamento culturale nella Gallura preistorica e protostorica*, Studi Sardi, XIX, 1964-65, pp. 59-148.

CASTIA S., *Territorio e società in età nuragica: il sistema insediativo dell'Alta e Bassa Gallura*, in CASTIA S. (a cura di), *Cronache di Archeologia. Terra e fuoco, economia di sussistenza e organizzazione sociale nella Sardegna preistorica e protostorica: l'età nuragica*, Muros 2003, pp. 11-113.

FERRARESE CERUTI M. L., *Tombe in tafoni della Gallura*, *Bullettino di Paletnologia Italiana*, n.s., a. XIX, vol. 77, Roma 1968, pp. 93-165.

GERMANÀ F., *Resti scheletrici umani delle tombe in tafoni della Gallura*, *Bullettino di Paletnologia Italiana*, n.s. XIX, vol. 77, Roma 1968, pp. 167-185.

PUGLISI S., *Villaggi sotto roccia e sepolcri megalitici della Gallura*, *Bollettino di Paletnologia Italiana*, n.s., V-VI, 1941-1942, pp. 123-141.



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a